



Mein Kind in guten Händen ...

Denkanstösse, Informationen und Tipps
rund um die familienergänzende Kinder-
betreuung im Kanton Luzern.

Warum familienergänzende Kinderbetreuung?

Kinder wachsen heute in einem Umfeld auf, das ihnen vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung bietet. Unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf finden Mütter und Väter neue Modelle des Zusammenlebens in der Familie. Die familienergänzende Kinderbetreuung ist dabei eine wichtige Unterstützung.

Im Jahr 2014 waren 79 Prozent der Frauen und 88,5 Prozent der Männer zwischen 15 und 64 Jahren erwerbstätig oder hätten gerne erwerbstätig sein wollen (Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE 2014). Gemäss dem Sozialbericht des Kantons Luzern (2013) wurden 2012 im Kanton Luzern 35 Prozent aller Kinder im Vorschulalter in einem familienergänzenden Angebot betreut.

Mit der vorliegenden Broschüre unterstützen wir Sie, für Ihr Kind/Ihre Kinder eine optimale Betreuungsform als Ergänzung zur eigenen Familie zu finden. Sie entscheiden, denn Sie kennen Ihr Kind/Ihre Kinder und Ihre Situation am besten. Gestalten Sie deshalb die Auswahl des richtigen Betreuungsplatzes für Ihr Kind/Ihre Kinder aktiv mit. Dafür braucht es Informationen. Mit kurzen Beschrieben, Aufzählungen und Checklisten möchten wir Ihnen diese Informationen geben.



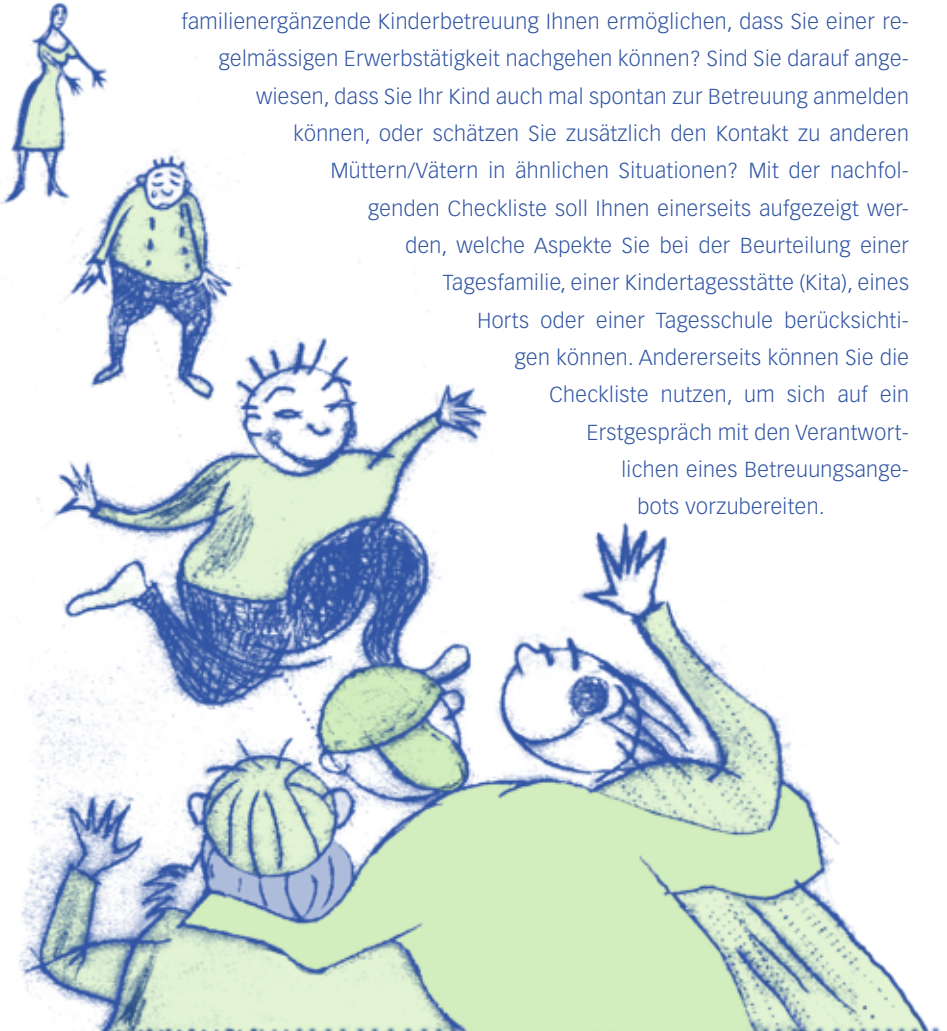
Tip: Eine Übersicht über das Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Luzern finden Sie unter **www.kinderbetreuung.lu.ch**. Informationen rund um familienfreundliche Unternehmensführung finden Sie unter **www.disg.lu.ch/familienfreundlichkeit**.



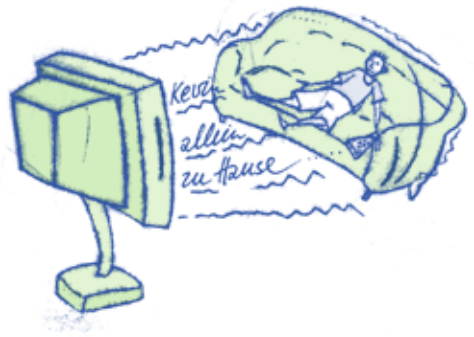
Wir Eltern ...

... sorgen für die richtige familienergänzende Kinderbetreuung.

Der Schritt, sein Kind ausserhalb der eigenen Familie betreuen zu lassen, setzt einige Überlegungen voraus. Durch sorgfältige Vorbereitung können Sie sich und Ihr Kind/ Ihre Kinder auf den neuen Lebensbereich vorbereiten. Zuerst gilt es, Ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu klären. Jedes Kind, jede Familiensituation hat eine individuelle Geschichte und einen eigenen Charakter. Und wie ist es bei Ihnen? Soll die familienergänzende Kinderbetreuung Ihnen ermöglichen, dass Sie einer regelmässigen Erwerbstätigkeit nachgehen können? Sind Sie darauf angewiesen, dass Sie Ihr Kind auch mal spontan zur Betreuung anmelden können, oder schätzen Sie zusätzlich den Kontakt zu anderen Müttern/Vätern in ähnlichen Situationen? Mit der nachfolgenden Checkliste soll Ihnen einerseits aufgezeigt werden, welche Aspekte Sie bei der Beurteilung einer Tagesfamilie, einer Kindertagesstätte (Kita), eines Horts oder einer Tagesschule berücksichtigen können. Andererseits können Sie die Checkliste nutzen, um sich auf ein Erstgespräch mit den Verantwortlichen eines Betreuungsangebots vorzubereiten.



Checkliste Rahmenbedingungen



Organisatorisches

Notizen/Bemerkungen



Stimmt die Nähe zu meinem Wohn- und Arbeitsort?

Habe ich Anspruch auf finanzielle Unterstützung (z.B. Betreuungsgutscheine, subventionierte Betreuungsplätze)?

Ist der Elternbeitrag tragbar für mich?

Wie zuverlässig ist die Betreuung (z.B. Angebot für mehrere Jahre, Bezugspersonen, feste Gruppen)?

Passt das Angebot bezüglich Öffnungszeiten, Bring- und Abholzeiten, Ferien, Flexibilität (Wochenende, Abend) zu meinen Betreuungswünschen?

Kann ich mein Kind unter Umständen an zusätzlichen Tagen betreuen lassen?

Pädagogisches Konzept

Ist eine schriftliche Beschreibung des Angebots (Konzept) vorhanden und für mich verständlich?

Worauf wird bei diesem Konzept besonders geachtet (z.B. Bewegung, Natur, Sprache, Essen, Eingewöhnung usw.)? Entspricht das Konzept den Bedürfnissen meines Kindes?

Kann ich den Erziehungszielen zustimmen?

Kann ich den «Hausregeln» zustimmen?

Entspricht die Gruppengröße meinen Vorstellungen?

Notizen/Bemerkungen



Werden Kinder verschiedenen Alters betreut?

Wie werden der Kontakt und der Austausch mit den Eltern gepflegt?

Wie wird auf individuelle Bedürfnisse des Kindes eingegangen (z.B. Essen, Allergien, Bewegung, Rückzugsmöglichkeiten, Schlafen usw.)?

Wie überprüfen die Verantwortlichen des Angebots die Qualität, wie entwickeln sie diese weiter?

Betreuung

Wie viele Personen betreuen die Kinder?

Sind die Betreuungspersonen ihren Aufgaben entsprechend ausgebildet?

Wie tauschen sich die Betreuungspersonen über die Förderung/Entwicklung des Kindes untereinander und mit den Eltern aus?

Räumlichkeiten

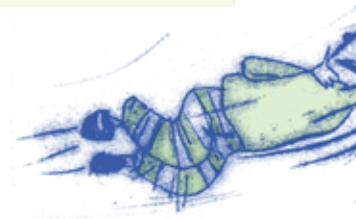
Ist die Einrichtung kindgerecht und anregend gestaltet (z.B. Rückzugsmöglichkeiten, Möglichkeiten zum Spielen, zum Bewegen, zum Entdecken usw.)?

Wie ist der Aussenbereich gestaltet (z.B. Wiese, Spielgeräte, Sandkasten usw.)?

MIR IST LANGWEILIG

Und das Wichtigste

Ist es mir wohl bei der Vorstellung, mein Kind in diesem Angebot betreuen zu lassen?



Meine Ergänzungen und persönlichen Schwerpunkte

| | 😊 | 😐 | ☹️ |
|--|---|---|----|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Auch wenn die Rahmenbedingungen Ihren Vorstellungen entsprechen, bedeutet die neue Kinderbetreuung für Sie und Ihr Kind eine Veränderung. Stellen Sie sich deshalb auch auf schwierige Momente während dieser Umstellungsphase ein. Kinder haben ihre eigene Sprache, wie sie Veränderungen im Alltag signalisieren.



Tipp: Ergänzen Sie die «Checkliste Rahmenbedingungen» mit Ihren Schwerpunkten. Das kann Ihnen helfen, Ihre Betreuungsvorstellungen zu erkennen und sich auf den direkten Kontakt mit den Betreuungspersonen vorzubereiten. Wir empfehlen deshalb, diese Liste vor der ersten Kontaktaufnahme anzuschauen.



Geschäftliches

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist für die Tageseltern, die Betreuungspersonen von Kindertagesstätten und Horten sowie die Lehrerinnen und Lehrer von Tageskindergärten und -schulen Arbeit und Lebensunterhalt. Klare Vereinbarungen können dieses Geben und Nehmen, die gegenseitigen Rechte und Pflichten für beide Seiten regeln. Es mag ungewohnt sein, die «Erziehungsarbeit» der eigenen Kinder schriftlich zu regeln. Die Erfahrung zeigt, wie wichtig alltagstaugliche Absprachen sind. Denn wer sein Kind in «fremde» Hände gibt, muss diesen vertrauen können. Grundlage für dieses Vertrauen bilden klare und faire Geschäftsbeziehungen zwischen Eltern und Anbietenden. In der Regel arbeiten die Betreuungsangebote mit schriftlichen Betreuungsverträgen. Erkundigen Sie sich danach und checken Sie mit der nachfolgenden Liste, ob alle wesentlichen Punkte erwähnt sind.



Tipp: Falls es in Ihrer Gemeinde Betreuungsgutscheine oder subventionierte Betreuungsplätze gibt, ist der Betreuungsvertrag eine wichtige Grundlage, um diese zu beantragen.

Checkliste Betreuungsvertrag

| | Notizen/Bemerkungen |  |  |  |
|--|---------------------|---|---|---|
| Personalien der Vertragsparteien (Eltern, Kind/Kinder, Anbietende) | | | | |
| Beginn und Umfang der Betreuung | | | | |
| Betreuungszeiten | | | | |
| Betreuungskosten/Elternbeitrag | | | | |
| Bedingungen zur Erhöhung/ Reduzierung des Elternbeitrags (z.B. Geschwisterrabatt) | | | | |
| Regelung von Ausfallzeiten | | | | |
| Ferien und Feiertage | | | | |
| Regelung bei Krankheit der Vertragsparteien (wichtig bei Tageseltern) | | | | |
| Versicherungen (Krankenkasse, Privat- und Betriebshaftpflicht, Sozialversicherung) | | | | |
| Beendigung des Vertragsverhältnisses | | | | |
| Zusätzliche Vereinbarungen (z.B. Bringen und Abholen, Ausflüge, Kleider usw.) | | | | |
| Auskunfts- und Schweigepflicht | | | | |

Los geht's

Der Platz ist ausgesucht, der Vertrag unterzeichnet, die Kosten sind geklärt. Nun muss nur noch das Kind am Tag X zum Betreuungsplatz Y gebracht werden. Halt, halt – Sie haben etwas ganz Wichtiges vergessen!

Das Kind entscheidet altersentsprechend mit. Wenn Sie Ihr Kind gut vorbereiten, kann es innerlich Ja zu dieser Veränderung sagen. Mit dem Einverständnis des Kindes und einer positiven Einstellung der Eltern gelingt der Übergang vom vertrauten Zuhause zur neuen Betreuungssituation.



Tipp: Beziehen Sie Ihr Kind rechtzeitig in die Planung mit ein. Erzählen Sie ihm von Ihren Absichten und Überlegungen. Gestehen Sie ihm aber auch Einwände zu – ganz einfach, sprechen Sie mit Ihrem Kind und hören Sie ihm zu.

Eingewöhnung in Kita oder Tagesfamilie

Übergänge sind für Kinder zentrale Momente in ihrem Leben. Die Eingewöhnung in eine Kita oder Tagesfamilie ist für jüngere Kinder häufig einer der ersten Übergänge. Diesen gut zu gestalten ist wichtig, damit Ihr Kind auch in späteren Lebensabschnitten Übergänge gut bewältigen kann. Es gibt verschiedene Wege, Eingewöhnung zu gestalten. Wichtig ist, dass dabei die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt werden. Trotz guter Planung kann die Eingewöhnung schwierig sein. Vielleicht zeigt sich sogar, dass das ausgewählte Betreuungsangebot nicht der richtige Ort für Ihr Kind ist. Die nachfolgende Wegleitung kann Ihnen helfen, über die Schritte der Eingewöhnung nachzudenken. Diese Anhaltspunkte haben sich in der Praxis bewährt.

Wegleitung Eingewöhnung

Besprechen Sie die Eingewöhnung mit der Betreuungsperson im Voraus.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist individuell und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.

Stellen Sie sich auf eine Eingewöhnungszeit von zwei bis vier Wochen ein.

In den ersten Stunden bleiben Sie, oder eine andere sehr vertraute Person, in der Regel mit Ihrem Kind gemeinsam in der neuen Umgebung.

Bleiben Sie im Hintergrund, während Ihr Kind die neue Umgebung erkundet und Kontakt zu anderen Kindern und den Betreuungspersonen aufnimmt.

Verlassen Sie das Kind nie (auch später nicht!) ohne Abschied.

Halten Sie sich an die vereinbarten Abholzeiten, dies gibt Sicherheit und schafft Vertrauen.

Ein von Zuhause mitgebrachtes Kuscheltier, Schmusetuch oder Ähnliches gibt Ihrem Kind zusätzlich Sicherheit.

Tip: Erinnern Sie sich an Eingewöhnungs- und Umstellungszeiten, die Sie bereits mit Ihrem Kind erlebt haben. Was war damals besonders hilfreich? Wie könnten diese Erfahrungen auf die heutige Situation angewendet werden? Und vergessen Sie nicht auf Ihre Gefühle zu achten, denn der Bauch denkt mit!





1. Auflage, 2000, erschienen auf Initiative von Marcel Schuler-Rosso und der Mitarbeit von Fachpersonen aus der Kinderbetreuung.
2. Auflage, 2008, Fachstelle Gesellschaftsfragen, Kanton Luzern & Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.
3. Auflage, 2015, Fachstelle Gesellschaftsfragen, Kanton Luzern & Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Illustration und Grafik: Gabi Kopp und Luisa Grünenfelder

Bestellung unter: www.disg.lu.ch/publikationen



Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)
Fachstelle Gesellschaftsfragen